

Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **96 (2005)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stromleitung zwischen Estland und Finnland



100 km Kabel sollen in der Ostsee gelegt werden (Bild ABB).

ABB hat den Zuschlag bei der öffentlichen Ausschreibung für die Konstruktion, den Bau und die Installation einer neuen Stromleitung zwischen den Stromnetzen Finnlands und Estlands bekannt gegeben. Das Projekt hat einen Wert von \$110 Millionen. Das Estlink-Projekt wird die erste Stromverbindung der EU mit einem der neuen Mitgliedsländer seit der EU-Erweiterung Mitte 2004 sein. ABB rechnet mit einer baldigen EU-Genehmigung, da sie Teil der von der EU genehmigten Prioritätenliste für das transeuropäische Stromnetz ist.

Zum Einsatz kommt die HVDC-Light-Technologie (Hochspannungs-Gleichstromübertragungsleitung) von ABB,

die eine maximale Energieversorgungssicherheit bei minimaler Umweltbelastung bietet. Die 100 km lange Leitung nutzt ölfreie Kabel und produziert keine Magnetfelder. Die Verbindung wird in weniger als 20 Monaten betriebsbereit sein.

Umfirmierung von Bewag und HEW

(v) Vattenfall Europe AG plant, zum 1. Januar 2006 die Marken Bewag und HEW in «Vattenfall» überzuleiten und die Unternehmen in Hamburg und Berlin umzubenennen: Aus der Berliner Bewag soll «Vattenfall Europe Berlin», aus der Hamburgische Electricitätswerke AG (HEW) «Vattenfall Europe Hamburg» werden.

Siemens übernimmt VA Tech

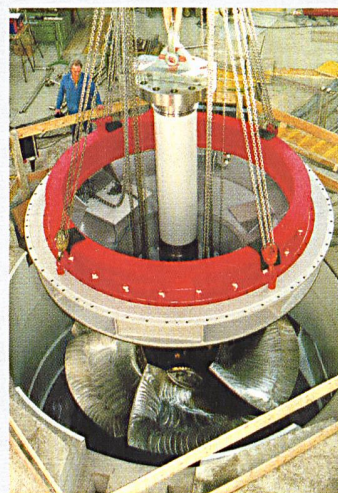
(vat) Mit 9. Februar 2005 endete die allgemeine Annahmefrist für das Übernahmeangebot von Siemens für die VA Technologie AG. Mehr als 90% der Aktien wurden an Siemens zum Preis von 65 Euro je Aktie übertragen. Damit ist diese Bedingung von Siemens für eine Übernahme erfüllt. Der VA-Tech-Vorstand nimmt die klare Entscheidung der Aktionäre zur Kenntnis und sieht dies als gemeinsame Herausforderung im Interesse aller Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner, die Geschäfte in einem neuen Umfeld weiterzuentwickeln. Im Zuge der Expansionspläne setzt Siemens auf die Standorte der VA Tech. Der Konzern hat mehrfach versichert, diese aufrecht zu erhalten.

Nunmehr ist noch eine weitere Bedingung für eine erfolgreiche Übernahme ausständig: die Freigabe durch die Kartellbehörden der EU, USA und Kanadas. Falls diese Freigaben bis spätestens 20. Juli 2005 nicht vorliegen, hat Siemens gemäss ihrem Angebot die Möglichkeit des Verzichts auf diese Bedingung. Bis dahin gilt für Siemens und VA Tech ein Vollzugsverbot, das bedeutet, es dürfen keine Massnahmen der Integration der VA Tech in den Siemens-Konzern gesetzt werden. Ein Problemfeld ist der Bereich Wasserkraft. Hier fühlt sich die französische Alstom-Gruppe unter Druck gesetzt. Siemens dürfte in diesem Bereich auf 60% Marktanteil in Europa kommen. Siemens schliesst auch eine Abgabe seines 34-prozentigen Anteils am Gemeinschaftsunternehmen zur Wasserkraft-erzeugung mit der deutschen Voith nicht aus.

EU-Prüfung der Übernahme von VA Tech durch Siemens

(eu) Die Europäische Kommission hat gemäss der Europäischen Fusionskontrollverordnung eine eingehende Untersuchung der geplanten Übernahme der österreichischen VA Tech durch die Technologiegruppe Siemens eingeleitet. Bei VA Tech handelt es sich um einen Wettbewerber von Siemens, der weltweit in einer Reihe von Technologie- und Industriebranchen tätig ist.

Eine erste von der Kommission durchgeführte Marktuntersuchung hat ergeben, dass die geplante Übernahme beträchtliche Wettbewerbsfolgen nach sich ziehen könnte, da sich die Tätigkeiten der beiden Unternehmen auf folgenden Märkten überschneiden oder in vertikaler Beziehung zueinander stehen: Wasserkraftanlagen, elektrische Übertragungs- und Verteilungsanlagen, Schienenfahrzeuge, metallurgischer Industrieanlagenbau, Infrastruktur und Gebäudetechnik.

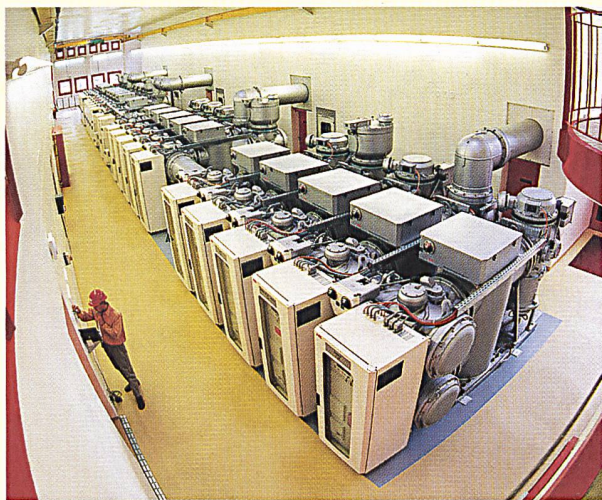


Die Siemens AG Österreich, Wien, ist mit ihrer angestrebten Übernahme der VA Technologie AG, Linz, auf ernste wettbewerbsrechtliche Bedenken bei der Europäischen Kommission gestossen (Bild: Einbau Kaplan turbine von VA Tech in Gösgen).

ABB wieder in der Gewinnzone

Der Technologiekonzern ABB weist für das gesamte Geschäftsjahr 2004 dank einem soliden Umsatz- und Ertragswachstum in den Kerndivisionen einen Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 1084 Mio. US-Dollar aus. Der Reingewinn hatte sich mit 201 Mio. US-Dollar gegenüber 2003 um 980 Mio. US-Dollar verbessert. Der Konzern verbuchte für das gesamte Geschäftsjahr 2004 einen Auftragseingang in Höhe von 21 689 Mio. US-Dollar, was in lokalen Währungen einem Anstieg um 3% (in US-Dollar: um 10%) entspricht.

Auch ABB Schweiz ist mit dem Geschäftsjahr 2004 sehr zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr wurde Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis stark verbessert. Der Bestellungseingang (2,1 Mrd. Fr.) liegt mit einem Plus von 11% markant über dem Vorjahr. Dazu haben vor allem Grossaufträge aus China beigetragen.



Gasisolierte Schaltfelder einer Schweizer Hochspannungs-Schaltanlage, ausgerüstet mit intelligenter Steuerung (Bild ABB).

Enel mit kräftigem Wachstum

(a) Der grösste italienische Strom- und Gasversorger Enel hat seinen Gewinn im Kerngeschäft im vergangenen Jahr 2004 um zwölf Prozent gesteigert und damit die Erwartungen an den Märkten erfüllt.

Grundsatzbeschluss für Ausbau der Kraftwerksgruppe Kaprun

(v) Der ständig steigende Bedarf nach Ausgleichs- und Regenergie in einem sich entwickelnden europäischen Strommarkt zwingt die Verbund-Austrian Hydro Power AG (AHP) – Österreichs grösster Stromerzeugung aus umweltfreundlicher Wasserkraft –

über die Ausweitung ihrer Kraftwerkskapazitäten nachzudenken. Eines der interessantesten Projekte dabei: die Erweiterung der Kraftwerksgruppe Kaprun um ein modernes Pumpspeicherkraftwerk. Mit dem Grundsatzbeschluss des Aufsichtsrates, Prüfung und Projektierung fortzusetzen, tritt das Projekt Limberg II nun in eine neue, entscheidende Phase. Durch das moderne Pumpspeicherkraftwerk Limberg II mit einer Kapazität von 480 Megawatt könnte die Leistung der Kraftwerksgruppe Kaprun nahezu verdoppelt werden (von bislang 505 auf 985 Megawatt). Mit einem Investitionsvolumen von rund 365 Millionen Euro würden wertvolle wirtschaftliche Impulse nicht nur für die Region, sondern für ganz Österreich geschaffen werden.

Exxon ist weltgrösster Konzern

(a) Getragen von einem fulminanten Ölpreisanstieg hat der US-Ölgigant ExxonMobil den Industriemischkonzern General Electric (GE) als weltgrösste Firma nach Marktkapitalisierung abgelöst. Am 18. Februar lagen die Exxon-Aktien bei 59,06 Dollar, was einer Marktkapitalisierung von 381,01 Mrd. Dollar (292 Mrd. Euro) entspricht. GE-Titel erreichten mit 35,99 Dollar einen Marktwert von 380,49 Mrd. Dollar.



Centrale nucleaire de Bohunice (4 x 440 MW/foto Slovenské Elektrárne).

duzione di elettricità a costi molto competitivi.

Kohle treibt Strompreise an

(vdev) Die Preise für importierte Steinkohle im Kraftwerksbereich lagen in Europa im Dezember 2004 fast 40% über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Die Auswirkungen bekommt z.B. auch die deutsche Stromwirtschaft zu spüren, da Steinkohle rund 23% der deutschen Stromerzeugung liefert.

Der hohe Preis für Steinkohle spiegelt die weltweit rasant gewachsene Energienachfrage insbesondere durch China wider. Wachsender Energiehunger weiterer Staaten wie Indien lassen eine bleibende angespannte Situation erwarten. Ein weiterer Grund für den Preisanstieg sind die hohen Frachtraten. Teilweise beträgt das Verhältnis von Kohlepreis zu Frachtrate eins zu eins.

Enel: Acquisto di Slovenské Elektrárne

(en) Il ministro slovacco dell'Economia Pavol Rusko e l'amministratore delegato di Enel Paolo Scaroni hanno firmato il contratto per l'acquisto da parte di Enel, per 840 milioni di euro, del 66% della società elettrica Slovenské Elektrárne (SE), il maggior produttore di energia elettrica della Slovacchia e il secondo dell'Europa Centro-orientale. SE attualmente gestisce circa 7000 MW (83% della capacità della Slovacchia), una potenza pari alla più grande delle tre Genco che Enel ha dovuto cedere in Italia per favorire il processo di liberalizzazione. SE dispone di un parco impianti ben bilanciato tra termico, idraulico e nucleare che garantisce una pro-

leserbriefe · courrier des lecteurs

Grünes Licht mit Schweizer Wasserkraft

Bulletin SEV/VSE 4/05

Auf Seite 7 heisst es u.a. «neben den Ampelanlagen werden weitere 8000 Abnahmestellen auf Ökostrom umgestellt.» Da ich einmal Elektrotechnik studiert habe, interessiert es mich brennend, wie Ampeln und andere Verbraucher «auf Ökostrom umgestellt werden». Wird diesen Verbrauchern ein von AKW-Gegnern in den 70er-Jahren erfundener «Astrosep» (Atomstromseparator) vorgeschaltet? Oder werden diese Verbraucher an ein eigenes Netz, ausschliesslich von «Schweizer Wasserkraft» gespiesen, angeschlossen? Oder gibt es eine separate Freileitung von den Schweizer Alpen nach Berlin? Sie erkennen sicher, dass der Artikel mehr Fragen aufwirft als er beantwortet.

Werner Pflanzler-Hässig, 8057 Zürich